

Das Haus Zähringerstraße 378 („Zähringer Wappen“)

Kurzinfo

Joachim Scheck, 11.12.2017

Das Haus Zähringerstraße 378 („Gasthaus Zähringer Wappen“) dürfte um 1910 oder etwas früher als Schneiderwerkstatt und Wohnhaus errichtet worden sein. Etwa aus derselben Zeit stammen die südlich flankierenden Häuser 374-376, wogegen das nördlich anschließende Doppelhaus 380 und 380a sowie Haus 382 um 1913 anstelle älterer Tagelöhnerhäuser errichtet wurden. Erst im Jahre 1957 etablierte sich in Haus Nr. 378 ein Café, das schließlich nach Erweiterung des gastronomischen Angebots 1971 zur Gaststätte „Zähringer Wappen“ wurde. Die Häusergruppe der Gebäude 374-382 steht im Bereich des historischen Ortskerns von Zähringen.

Die Geschichte des ehemaligen Dorfes Zähringen reicht wesentlich weiter zurück als die der Stadt Freiburg. 1906 wurde der Ort nach Freiburg eingemeindet. Zähringen war ursprünglich ein klassisches „Straßendorf“, dessen historischen Ortskern die beiden Straßenzüge Reutebachgasse und Zähringerstraße bildeten.

Noch bis vor kurzem war dieser Ortskern von zahlreichen alten Gebäuden, Wirtshäusern und Gehöften geprägt war. Modernisierungseifer und Stadtplanung der Nachkriegszeit haben es geschafft, diesem in Jahrhunderten gewachsenen Ortsbild innerhalb weniger Jahrzehnte fast völlig den Garaus zu machen: In den 1950er Jahren wurde der Dorfbach in der Reutebachgasse komplett unter die Erde gelegt, in den Folgejahren dort die letzten Bauernhöfe abgebrochen. 1961 wurde das alte Gasthaus Hirschen abgerissen, 1982 folgte das denkmalgeschützte Gasthaus „Krone“, nachdem man es 13 Jahre lang hatte leer stehen und verfallen lassen. 1994 fiel nach einem Brand der alte „Bären“. Erst im Jahre 2011 wurde für den Bau der Stadtbahnlinie neben dem Gasthaus „Tröscher“ auch eine Reihe weiterer dörflicher Gebäude entlang der Zähringer Straße dem Erdboden gleich gemacht. Von den alten Wirtshäusern steht heute nur noch der „Ochsen“.

Die Häuser Zähringerstraße 374-382 sind auf der gesamten Länge der Zähringerstraße zwischen Tullastraße und der Güterbahn-Unterführung die letzten aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg verbliebenen Gebäude und als solche erhaltenswert.





Die Reutebachgasse 1952

Foto: Stadtarchiv



Dieselbe Perspektive heute

Foto: Scheck



Das denkmalgeschützte Gasthaus „Krone“ um 1965, abgebrochen 1982
Foto: Staatsarchiv W_134_Nr._043008a



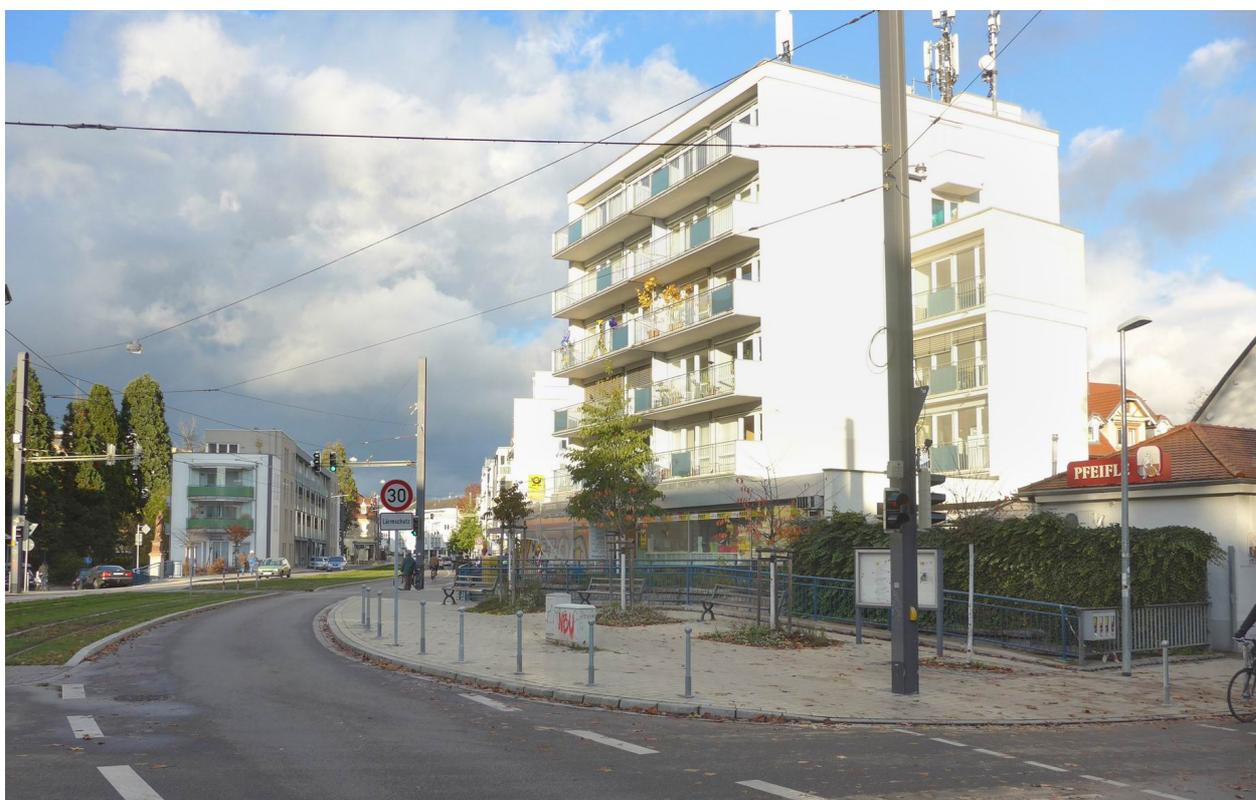
Dieselbe Perspektive heute

Foto: Scheck



Das historische Gasthaus „Hirschen“, abgebrochen 1961

Foto: Archiv Scheck



Dieselbe Perspektive heute

Foto: Scheck



Das Gasthaus „Tröscher“, abgebrochen 2011

Foto: Scheck



Dieselbe Perspektive heute

Foto: Scheck

Quellen

(Tausend) 1000 Jahre Zähringen. Mosaiksteine zu Geschichte und Gegenwart. Hrsg.: Bürgerverein Zähringen. Freiburg (Lavori) 2008. 224 S..

<https://www.immonet.de/angebot/31499693?drop=sel&related=false>